



Lazar Cojocar (von links), Corinna Bosch und Michael Rosenstock sind von den vielen Spenden für die rumänischen Kinder überwältigt. Foto: Kreuz

## Hilfstransport ist nach Rumänien unterwegs

ARS hilft 200 rumänischen Kindern im Ort Prislop

NEU-ANSPACH (ek). „Unsere Eltern waren einfach toll“, freute sich Corinna Bosch, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) Neu-Anspach. Nach den berührenden Erfahrungen im Dezember letzten Jahres hat die Schulleitung der ARS auch in diesem Jahr wieder unter dem Motto „Die Welt kann anders sein – die ARS hilft rumänischen Kindern“ einen Hilfstransport nach Rumänien initiiert.

Was jetzt an Spenden zusammengekommen ist, war auch für den kommissarischen Schulleiter Michael Rosenstock und den aus Rumänien stammenden Sportlehrer und Initiator Lazar Cojocar (Lucky) überwältigend.

In der letzten Woche vor den Ferien wurden an drei Tagen so viel Bekleidung, Hygieneartikel, Schulsachen gespendet, dass der Lkw der Wehrheimer Firma Transatlantik Stolpe mit 16 dicht gepackten Paletten schnell komplett gefüllt war.

In einem Raum des „Schafstalles“ in der ARS türmen sich inzwischen weitere 180 Umzugskartons, außerdem Fahrräder, Roller, Lampen, Kinderregale und ein Kinderbettchen. Drei weitere Betten müssen noch bei den Spendern abgeholt werden. Lucky und seine Frau Loredana haben mit Geldern vom ARS-Sponsorenlauf zusätzlich 20 große Kartons Waschmittel, unzählige Packungen Müsli und Cornflakes, aber auch Hygieneartikel wie Seife und Duschgel und auch Anti-Läusemittel gekauft und einen weiteren Lkw geordert.

Die Spenden sind in diesem Jahr für den Ort Prislop in der Nähe von Sibiu gedacht. Lucky war in den Sommerferien selbst vor Ort. In Prislop leben 400 sehr arme Rumänen, darunter 200 Kinder. Dort fehlt es an allem bis hin zu fließendem Wasser.

Ein Arzt und eine Sozialarbeiterin werden sich vor Ort um die Verteilung der Spenden kümmern.